

20 Mußt' es eben leiden.  
 Röslein, Röslein, Röslein rot,  
 Röslein auf der Heiden.

---

Blinde Ruh.

O liebliche Therese!  
 Wie wandelt gleich ins Böse  
 Dein offnes Auge sich!  
 Die Augen zugebunden,  
 5 Hast du mich schnell gefunden,  
 Und warum fingst du eben mich?

Du faßttest mich aufs beste  
 Und hieltest mich so feste,  
 Ich sank in deinen Schoß.  
 10 Kaum warst du aufgebunden,  
 War alle Lust verschwunden;  
 Du ließeest kalt den Blinden los.

Er tappte hin und wieder,  
 Berrenkte fast die Glieder,  
 15 Und alle foppten ihn.  
 Und willst du mich nicht lieben,  
 So geh' ich stets im Trüben,  
 Wie mit verbundnen Augen hin.

---

Christel.

Hab' oft einen dumpfen düstern Sinn,  
 Ein gar so schweres Blut!  
 Wenn ich bei meiner Christel bin,  
 Ist alles wieder gut.  
 5 Ich seh' sie dort, ich seh' sie hier  
 Und weiß nicht auf der Welt,  
 Und wie und wo und wann sie mir,  
 Warum sie mir gefällt.

Das schwarze Schelmenaug' dadrein,  
 10 Die schwarze Braue drauf,  
 Seh' ich ein einzigmal hinein,  
 Die Seele geht mir auf.  
 Ist eine, die so lieben Mund,  
 Liebrunde Wänglein hat?  
 15 Ach, und es ist noch etwas rund,  
 Da sieht kein Aug' sich satt!